

ENTOMOLOGISCHE BERICHTEN

UITGEGEVEN DOOR

De Nederlandsche Entomologische Vereeniging.

No. 123.

Deel VI.

1 Januari 1922.

INHOUD: H. SCHMITZ S. J., Neue europäische Phoriden des Ungarischen Nationalmuseums. — W. ROEPKE, Over rupsenbloed-zuigende dipteren op Java. — W. ROEPKE, Doodingsmiddelen voor Insecten. — Jhr. Dr. ED. J. G. EVERTS, Nieuwe vondsten voor de Nederlandsche Coleopterenfauna XXXVIII. — R. VAN ECKE, Badende Insecten. — J. LINDEMANS, Pimpla pomorum Ratz ♂. — Adresverandering.

De Bibliotheek der Nederlandsche Entomologische Vereeniging, Plantage Middenlaan 15, Amsterdam, is geopend op werkdagen van 9—12 en van 1—5 uur, des Zaterdags slechts van 9—12 uur.

Neue europäische Phoriden des Ungarischen Nationalmuseums.

Trupheoneura nudipalpalis n. sp. ♂.

Stirn anderthalbmal breiter als an den Seiten lang, vorn mitten etwas erweitert, schwarz, ohne deutlichen Glanz. Vorderste Querreihe der Stirnborsten schwach nach vorn konvex. Drittes Fühlerglied nicht vergrössert, schwarz, die Arista mehr braun, kurz aber dicht und deutlich pubeszent. Taster schwarz, 0,24 m. m. lang, gross und flach, am Grunde so breit wie die Backen, mit einer einzigen Borste an der Spitze, ähnlich wie bei *Parastenophora nudipalpis* BECKER.

Thorax schwarz, weniger dicht und etwas länger behaart als bei vielen andern Arten der Gattung. Schildchen zweiborstig, Mesopleuren nackt.

Hinterleib schwarz, matt, 2. Ring am längsten, die folgenden stufenweise kürzer, jedoch der 6. so lang wie der 3. Keine auffällige Behaarung. Hypopyg für eine *Trupheoneura* nicht besonders umfangreich, schwarz, soweit

sichtbar matt. Zangen ungleich, die rechte kaum so lang wie das Aftersegment, die linke gross, schaufelartig, ihr Aussen- und Hinterrand ziemlich gerade, Innenrand (d. i. der der Körpermediane zugekehrte Rand) auf der hintern Hälften bauchig erweitert.

Beine in allen Teilen (einschliesslich der Hüften) schwarz, mässig schlank, mit den gewöhnlichen Einzelborsten an den Schienen.

Flügel nur wenig getrübt. Randader etwas über die Flügelmitte hinausgehend (0,53), anfangs dünn, dann allmählich bis zur Spitze an Dicke zunehmend, nicht eigentlich verdickt; Wimpern kurz. Ihre Abschnitte verhalten sich etwa wie 6:3:2,2. Mediastinalader der 1. Längsader nahe anliegend, ganz gerade. Dritte Längsader unbehaart, etwas breiter als die 1. an deren Ende, Gabel von gewöhnlicher Beschaffenheit. 4. Längsader ziemlich stark gebogen, mit Zirkumflexkrümmung am Anfang (der, obwohl etwas undeutlich, auf die Gabelung als Ursprungsstelle hinweist), am Ende schwach zurückgebogen. Siebente den Rand nicht erreichend, nach der 1. Hälfte oder dem 2. Drittel abgebrochen und überhaupt recht blass.

Schwinger schwarz.

Diese Art ist durch ihre grossen, nur eine einzige Borste tragenden Taster von allen bisher beschriebenen europäischen *Trupheoneura*-Männchen leicht zu unterscheiden. Beschrieben nach 1♂. Holotype vom Mt. Cenis 05 VIII. Kertész leg.

Parastenophora longifurcata n. sp. ♂

Stirn schwarz, etwas glänzend, vorn mitten kaum erweitert, fast doppelt so breit wie lang (20:11). Borstenquerrreihen fast gerade. Fühler schwarz, das 3. Glied nicht vergrössert, Arista kurz aber dicht pubeszent. Taster sehr gross und breit, schwarz, dorsoventral abgeplattet, im Sinne der Längsachse nach oben gebogen und von vorn gesehen das Gesicht bis zur Spitze des 3. Fühlergliedes bedeckend, ganz unbeborstet, nur mit einem Härcchen an der Spitze.

Thorax schwarz, etwas glänzend, Schildchen zweiborstig, Mesopleuren nackt.

Hinterleib schwarz, Tergiten ohne besondere Behaarung. Hypopyg mässig gross, mit einem Stich ins Bräunliche, bei

schräger Beleuchtung bereift erscheinend. Oberteil fein und lang behaart, besonders rechtsseitig. Analsegment sehr kurz. Zangen ungleich lang, die linke sehr lang, die rechte kürzer, am Ende zugespitzt, am Aussenrande mit Haaren, die zum Teil gekrümmmt und etwas borstlich entwickelt sind. Ventralplatte heller braun.

Beine braun, die Schenkel mehr schwärzlich, jedoch die Vorderschenkel gegen das Knie hin braun. Vorderhüften schwarz, auf dem distalen Hälften hellbraun. Schienen mit der gewöhnlichen Beborstung, die Borste der Vorderschiene klein, oberhalb der Mitte dorsal eingepflanzt. Vordertarsen nicht verdickt, der Metatarsus so lang wie die beiden folgenden Glieder zusammen. Hinterschenkel etwas schlank. Hinterschiene mit einer anterodorsalen Borste am Ende des 1. Drittels und einer fast dorsalen kleinen apikalen Borste.

Flügel grau getrübt, die tief schwarze Randader länger als der halbe Flügel (0.53), mit dünnen, kurzen Wimpern; anfangs dünn, allmählich und besonders von der Mündung der 1. Längsader an erstarkend, auf dieser letzten Strecke breiter als die 3. Längsader. Abschnitte wie 26 : 23 : 9. Gabel der unbehaarten 3. Längsader lang gestreckt und sehr schmal, die Gabelzelle nicht breiter als die sie begrenzenden Adern; der Abschnitt von r3 von dem Gabelungspunkte bis zur Randader ist halbsolang wie die Randaderabschnitte 2 und 3 zusammengenommen. Vierte Längsader weit jenseits der Gabel entspringend, an der Basis schwach gebogen. 7. Längsader den Rand erreichend.

Schwinger schwarz, mit braunem Stiel. Körperlänge 2 mm. — Diese an den Tastern und Flügeln sehr kenntliche Art wurde in 1 Exemplar von Kertész bei Gyón gefangen.

Parastenophora transparens n. sp. ♀

Von dieser neuen Art befindet sich in der Sammlung des Ung. Nat. Museums zwar nur ein defektes Weibchen, ich kann mich aber bei der Beschreibung auf ein zweites Exemplar aus meiner eigenen Sammlung stützen.

Die *Parastenophora*-Arten haben mit den *Trupheoneura*-Arten das gemein, dass sie viel zahlreicher sind als man früher glaubte, und dass sie ebenso schwierig zu unterscheiden sind, ja fast noch schwieriger. Eine besondere Schwierigkeit liegt darin, dass die Geschlechter im Flügelgeäder oft

nicht übereinstimmen; selbst das Verhältnis der Randaderabschnitte ist bisweilen bei ♂ und ♀ ganz verschieden. Um die Stellung der neuen Art möglichst genau zu präzisieren, sei ein Bestimmungsschlüssel vorausgeschickt, der die Weibchen aller bis jetzt bekannten europäischen Arten mit schwarzen Halteren umfasst.

- | | |
|--|---|
| 1. Dritte Längsader merklich verbreitert | 2 |
| - Dritte Längsader nicht merklich verbreitert . . . | 5 |
| 2. Flügel klar, 4. bis 7. Längsader ganz farblos . . . | - |

enervata SCHMITZ

- | | |
|---|---------------------------|
| Flügel etwas bis stark getrübt, die Längsadern 4 bis 7 stets deutlich gefärbt | 3 |
| 3. Einzelborsten an Vorder- und Hinterschienen winzig klein, oft ganz fehlend | <i>gracilis</i> WOOD |
| - Einzelborsten an allen Schienen vorhanden und mehr oder weniger gut ausgebildet | 4 |
| 4. Größere, bisher nur in Höhlen gefundene Art mit schwarzbraunen Fühlern, Tastern und Beinen und besonderen Haaren jederseits neben dem 5. Abdominaltergit | <i>antricola</i> SCHMITZ |
| - Kleinere, nicht trogophile Art mit rötlichen Fühlern und gelben Beinen | <i>unispinosa</i> ZETT. |
| 5. Grosse, trogophile Art ($3-4\frac{1}{2}$) mit gelbbraun gefärbter 4. bis 7. Längsader | <i>aptina</i> SCHINER |
| - Kleine, nicht trogophile Art ($2\frac{1}{3}$ m. m.) mit transparenter 4. bis 7. Längsader . . . | <i>transparens</i> n. sp. |

Stirn viel breiter als lang (8:5), ohne Glanz oder nur mit einer schwachen Spur davon, mit den gewöhnlichen Borsten. 3. Fühlerglied ziemlich klein, braunschwarz. Taster gelbbraun. Fühler und Taster stimmen mit denen von *P. nudipalpis* Becker überein.

Thorax, das 2-borstige Schildchen und die nackten Mesopleuren schwarz.

Hinterleib schwarz, matt.

Beine dunkelbraun, die vorderen etwas heller; die Mittel- und Hinterschenkel fast schwarz. Vorderschienen mit mässig schwacher Einzelborste unterhalb der Mitte, Vordertarsen nicht verdickt. Mittelschiene mit den gewöhnlichen Borsten. Hinterschenkel nur mässig schlank, die Schiene mit schwacher

Einzelborste etwa am Ende des 2. Fünftels.

Flügel fast klar, Costa etwa 0,51 bis 0,52, ihre Abschnitte ungefähr wie 16:10:5. Wimpern kurz. Dritte Längsader nicht verbreitert, nur etwas stärker als die Randader, unbehaart. Gabel von gewöhnlicher Beschaffenheit. Vierte Längsader an der Gabel entspringend, nur schwach gebogen. Die Längsadern 4 bis 7 nur mit äusserst schwacher gelblicher Färbung, bei durchfallendem Lichte als doppelt konturierte blassen Röhrchen erscheinend.

Schwingen schwarz. Körperlänge $2\frac{1}{3}$ mm. Type 1 ♀ von Feldkirch i. Vorarlberg 22. VIII. 1920 in meiner Sammlung; 1 ♀ von Mehádia, Ungarn, Kertész leg. im Ung. Nat. Mus. Ebenda befindet sich auch 1 ♂, das vielleicht zu dieser Art gehört, das Flügelgeädér stimmt in der Beschaffenheit der blassen Längsadern, aber nicht in den Randaderabschnitten überein.

Hypocera cephalotes n. sp. ♂

Eine Art mit äusserst merkwürdiger Kopfbildung, verwandt einerseits mit *bernuthi*, *carinifrons*, *incrassata* (Arten mit einem Höcker auf der Stirn), anderseits mit *coronata* und *ocellata*, bei denen der Scheitelhinterrand erhöht ist.

Stirn sehr breit, annähernd doppelt so breit wie lang und anderthalbmal so breit wie die Augen zusammen genommen, schwarz, glänzend, längsgerunzelt. Der grössere Teil der Stirn wird von einem Höcker eingenommen, der sich von dem der *bernuthi*-Gruppe durch folgendes unterscheidet. Er reicht viel weiter nach vorn, und ragt dachartig über das Untergesicht vor. Seine vordere Wand ist ausgehöhlt; der vordere Ocellus, der bei den andern Arten die Vorderwand des Höckers einnimmt, fehlt vollständig.

Die vordere obere Querkante ist geschärft und etwa so breit wie die halbe Stirne. Weiter nach hinten erscheint der Höcker nur wenig über die Stirn erhaben, und seitlich nur durch eine undeutliche Furche von ihr getrennt; in der Scheitelgegend erhebt er sich ähnlich wie bei *coronata* zu einer steil ansteigenden, nach der Hinterkopffläche senkrecht abfallenden Wand. Die beiden Ocellen stehen weit von einander getrennt, sind aber auch vom oberen Augenrande noch ziemlich entfernt, und zwar um etwas mehr als ein Viertel

der Stirnbreite. Direkt hinter ihnen, nur ganz wenig einwärts, stehen die mittleren Borsten der Scheitelquerreihe; sie sind fast ebensoweit von einander wie vom oberen Augenrande entfernt. Innere Borsten der mittleren Querreihe fehlen; da sie offenbar nur vom Stirnhöcker „verdrängt“ sind, so wird man die Art trotz dieser Abweichung doch zu *Hypocera* rechnen müssen. Innere B. der vorderen Querreihe unterhalb des Höckers und um dessen ganze Breite von einander getrennt, äussere am Augenrande und etwas höher. Postantennalborsten sind keine zu sehen. Fühlergruben gross, in gewisser Richtung weisslich schimmernd. 3. Fühlerglied linsenförmig, etwas grösser als das halbe Auge, mit kurzer braunschwarzer, sammetartiger Pubeszenz; Arista dorsal nackt. Taster schwarz, mit mehreren kurzen, an der Spitze mit einigen halblangen Borsten. Rüssel klein, Mundöffnung höchstens $\frac{1}{3}$ der Gesichtsbreite einnehmend.

Durch seine ungewöhnliche Breite und die Kleinheit der Mundöffnung erinnert der Kopf an Charaktere der Subfamilie *Platyphorinae*; aber die Stärke der Stirnborsten und besonders die Lage der Prothorakalstigmen entspricht den *Phorinae*. Inmerhin lässt die vorliegende Art klarer als alle bisher bekannten erkennen, dass die Platyphorinen aus *Hypocera*-ähnlichen Vorfahren sich entwickelt haben müssen.

Thorax schwarz, etwas glänzend, mit 2 Dorsozentralen-Schildchen jederseits mit 1 Borste und einem halbsolangen Haar. Mesopleuren nackt.

Hinterleib mattschwarz, etwas grau schimmernd, das 1. Segment in der Mitte grauweisslich (weichhäutig), das 2. und 3. nach hinten dreieckig erweitert, mit breitem, hellem Hintersaum; die folgenden Segmente gleichlang, mit geradem Hinterrande. Am Hinterrande des 1. Segmentes befindet sich da, wo er auf die Unterseite umbiegt, eine ziemlich dichte, lange und feine Behaarung. Hypopyg schwarz, wie bei andern *Hypocera*-Arten gebaut, behaart.

Beine samt allen Hüften schwarz, nur die Tibien und Tarsen des 1. Beinpaars gelbbraun. Vorderschienen mit einer dorsalen Einzelborste am Ende des 1. Drittels und einer noch mehr basalwärts beginnenden dorsalen Serie von etwa 10 Börstchen, zu denen noch am Schienenende 5—6

nebeneinander eingepflanze hinzukommen. Vorderer Metatarsus etwa so lang wie das 2. und 3. Tarsglied zusammen, 4. etwas verkürzt, 5. doppelt so lang wie das 4. aber nicht viel breiter, mit Pulvillen, die zusammen etwa so gross sind wie das 5. Tarsglied selber. Mittelschienen mit dem gewöhnlichen Borstenpaar auf der 1. Hälfte und einer vorderseitigen apikalen Borste. Hinterschenkel für eine *Hypocera* nur wenig verbreitert, Hinterschiene mit 2 Haarsäumen, die eine einreihig behaarte untiefe Furche einschliessen, mit 2 vorderseitigen Einzelborsten, nämlich einer apikalen und einer oberhalb der Mitte.

Flügel sehr schwach gelbgrau tingiert, Ränder ungefähr 0,5, kurzbewimpert, dunkler als die gelbbraune 2. und 3. Längsader, Abschnitt 1. nur sehr wenig länger als 2. Dritte Längsader fein behaart, 4. an der Basis ganz wie bei *bermuthi* und *incrassata* gebogen, am Ende sehr deutlich zurückgebogen. Schwingerschwarz.

Nach 1 ♂ beschrieben, von Gyón. Kertész leg.

Bonn a. Rh. 14. Nov. 1921. H. SCHMITZ S. J.

Rupsenbloed-zuigende dipteren op Java.

In No. 121 dezer „Berichten“ deelt de Heer JACOBSON mede, dat door hem te Fort-De-Kock rupsenbloed-zuigende dipteren werden waargenomen. Ik kan hieraan toevoegen, dat een soortgelijk dipteron ook op Java voorkomt en er plaatselijk niet zeldzaam is. Te Buitenzorg althans en meer nog te Salatiga heb ik dit vliegje herhaaldelijk waargenomen, zoowel op onbehaarde als op harige rupsen uit zeer verschillende families (*Arctiidae*, *Liparididae*, *Noctuidae*, *Springidae* e.a.). Mijn waarnemingen over het gedrag dezer vliegjes kloppen geheel met die van den Heer JACOBSON; meestal vindt men meerdere vliegjes op eenzelfde rups, soms wel een half dozijn of meer. Zij zitten in den regel urenlang onbeweeglijk stil op de rups en laten zelfs niet los als men de rups mede naar huis neemt. De rups zelve ondervindt er blijkbaar niet veel hinder van. Verscheidene keeren heb ik getracht deze parasietjes in gevangenschap te observeeren, echter stierven zij gewoonlijk reeds den volgenden dag en wel zonder dat de massa rupsenbloed,